

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Thomas Dechant FDP**
vom 31.05.2010

Berichterstattung über Nutzen und Risiken der Jodprophylaxe in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

Wie legen sich Nutzen und Risiken der Jodprophylaxe und der jodierten Futtermischung in Bayern für die allgemeine Gesundheit dar? Stellt die Jodierung von Lebensmitteln eine Gefahr für die Schilddrüse dar?

Können die medizinischen Wirkungen der generellen Jodsalzprophylaxe thematisiert und umfänglich dem Landtag vorgestellt werden?

Antwort

des **Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit**
vom 21.06.2010

Das Thema „Nutzen und Risiken der Jodprophylaxe in Bayern“ wurde in der Vergangenheit bereits ausführlich im Landtag behandelt, u. a. im Rahmen der Berichterstattung durch das damalige Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz anlässlich des Beschlusses des Bayerischen Landtags betreffend „Kampf gegen Jodmangel“ vom 20.07.2005 (Landtagsdrucksache 15/3872). Dieser Bericht hat unverändert Gültigkeit.

Die positiven Effekte der Jodsupplementierung auf die Gesundheit der Bevölkerung sind eindeutig. Ein Verzicht auf die erfolgreiche Jodierung von Speisesalz und Nahrungsmitteln ist im Hinblick auf die immer noch hohe Zahl an Schilddrüsenoperationen infolge unnötiger Jodmangelstrumen (Kropf) und die langfristige Gesunderhaltung der Bevölkerung gesundheitspolitisch nicht vertretbar. Jodzusätze im Tierfutter sorgen dafür, dass in den von Tieren gewonnenen Lebensmitteln signifikante Jodgehalte vorhanden sind und tragen damit zur Vermeidung einer Mangelversorgung beim Menschen bei.

Aus hiesiger Sicht ist eine Jodprophylaxe, d. h. eine Jodsupplementierung von Lebensmitteln und Tierfutter, aus gesundheitlichen Gründen weiterhin angezeigt.